

Paul Lafontaine

DIE THRONFOLGE S.K.H. GROßHERZOG JEAN VON LUXEMBURG*

(12. November 1964)¹

Die Jahre 1963 und 1964 sind von historischer Tragweite für unser Land.

1963 begehen Stadt und Land die Tausendjahrfeier der Stadt und Grafschaft Luxemburg.

Von der aufstrebenden kulturellen und materiellen Entwicklung der Hauptstadt zeugen das Neue Stadttheater sowie die Grande-Duchesse-Charlotte-Brücke am Rond-Point Schuman. Durch die Verbindung mit dem Kirchberg erhält die europäische Berufung Luxemburgs als Europazentrum eine neue Dimension.

Im Mai des folgenden Jahres wird die Großschiffahrtsstraße Mosel eingeweiht. Dies ist ein weiterer Meilenstein zur grenzüberschreitenden europäischen Verständigung.

1964 bringt innenpolitisch eine große Überraschung. Bei den Wahlen des 7. Juni zur Abgeordnetenkammer erlangt die sozialistische Partei zum ersten Mal Stimmen-, wenn auch nicht Mandatsmehrheit. Von den 56 Deputiertensitzen entfallen 22 auf die Christlich-soziale Volkspartei und 21 auf die Sozialistische Arbeiterpartei. Daher bilden die beiden Wahlsieger am 15. Juli eine Koalitionsregierung unter Vorsitz von Pierre Werner.

Die erste konstituierende Sitzung der neugewählten Kammer findet am 10. November 1964 statt. Kammerpräsident wird Victor Bodson (LSAP). Vertreter der Gemeinde Sassenheim sind Pierre SCHOCKMEL (CSV) und Jos. GRANGENET (KPL).²

I. Der erste Thronwechsel in 45 Jahren

Im Jahre 1964 sind aller Augen jedoch aus anderen Gründen auf Luxemburg gerichtet: Es erlebt den ersten Thronwechsel in 45 Jahren.

Fast ein halbes Jahrhundert wird Luxemburg von demselben Souverän, I.K.H. Großherzogin Charlotte, regiert. Bis 1919 folgen die Herrscher in rascheren Abständen. 1890 begründet Großherzog Adolph die Dynastie Nassau-Weilburg. 1905 folgt Wilhelm seinem Vater auf dem Thron, und 1912, nach Abänderung des Familienstatuts der Nassauer, wird dessen älteste Tochter Maria-Adelheid Großherzogin. So wechseln von 1890 bis 1919 vier Herrscher in einem Vierteljahrhundert.

Die Thronfolge von 1919 geschieht unter dramatischen innen- und außenpolitischen Umständen.

Aber auch in diesem stürmischen Jahr werden Monarchie, Dynastie und Herrscherin durch den Volksentscheid von 1919 bestätigt. Mit einem erstaunlichen Einfühlungsvermögen und mit dem ihr eigenen Charme gelingt es der neuen Fürstin, die Krise zu überwinden, fast mühelos in die überparteiliche Rolle eines konstitutionellen Monarchen nach modernem Verständnis hineinzuwachsen und die Herzen der Luxemburger zu erobern.

So macht sie die Monarchie zur besten Republik. Mehr noch! In den Wirren des Zweiten Weltkrieges inkarniert sie im Lager der Alliierten die Kontinuität und die Legitimität des luxemburgischen Staates

* Erschienen in: D'Commemoratiounsfeierlechkeeten 1989 aus der Sicht vun der Gemeng Suessem. Eng Festbroschür zesumme gesat an erausgin vun der Gemeng Suessem zesumme mat de Geschichtsfreñn, Gemeng Suessem 1989, S. 113-127.

Mit freundlicher Genehmigung des Verfassers.

¹ Folgende Vorlagen wurden benutzt:

- JEAN GRAND-DUC DE LUXEMBOURG, Luxemburg, 1964;
- LETZEBURGER ILLUSTRÉ'ERT, Nr. 46, 14. November 1964; Nr. 47, 21. November 1964;
- Compte rendu des Séances de la Chambre des Députés du Grand-Duché de Luxembourg, session ordinaire de 1964-1965, 1er vol., 1966, p. 17-23;
- DIE GROßHERZOGICHE FAMILIE VON LUXEMBURG, Informations- und Pressedienst, Luxemburg, 1986.

² Damals gibt die Regierung einem von Jos. GRANGENET vorgetragenen kommunistischen Antrag statt und lädt die Gemeinden ein, allen bedürftigen Personen eine einmalige Zuwendung von 500 Franken zukommen zulassen, damit jeder Luxemburger den Tag der Thronbesteigung würdig feiern könne.

gegen den Nazi-Agressor. So kann die Regierung im Exil unangefochten die Rechte des Luxemburger Volkes verteidigen.

Ist Großherzogin Charlotte auf den Thronwechsel nicht unmittelbar vorbereitet gewesen, so ist dies bei Großherzog Jean ganz anders.

Insbesondere durch das Vorbild seiner Mutter, durch seine Mitgliedschaft im Staatsrat und seine Aufgaben als Stellvertreter (Lieutenant-Représentant) der Großherzogin wird er bestens mit den Aufgaben eines Staatsoberhauptes vertraut.

Daher vollzieht sich die Thronfolge von 1964 reibungslos im Rahmen der Verfassung und der Institutionen.

Rasch zeigt der neue Großherzog nicht nur, daß er den Aufgaben eines Staatsoberhauptes gewachsen ist, sondern daß er mit seiner Gemahlin Großherzogin Joséphine-Charlotte, bestrebt ist, die besten Traditionen des Landes und der Dynastie zu verkörpern.

II. Wichtige Momente im Lebenslauf S.K.H. Erbgroßherzogs Jean (1921-1964)

1. Vorkriegsjahre: Erziehung

- DONNERSTAG, 5. JANUAR 1921, UM 23.00 UHR. Auf Schloß Colmar-Berg wird Großherzogin Charlotte und Felix, Prinz von Luxemburg und Prinz von Bourbon von Parma, ein Thronfolger, Erbprinz Jean, geboren. - Taufpate ist Papst Benedikt XV.
Weitere Kinder sind: Elisabeth (1922), Marie-Adelaide (1924), Marie-Gabrielle (1925), Charles (1927) und Alix (1929).
- 11. OKTOBER 1927. In Brüssel wird dem belgischen Thronfolger und späteren König der Belgier Leopold III. und seiner Gemahlin, der schwedischen Prinzessin Astrid, eine Tochter, Joséphine-Charlotte, geboren. - Taufpatin ist Großherzogin Charlotte von Luxemburg.
- 1934-1940. Nach der Primärschulzeit auf Schloß Berg wird Prinz Jean Internatsschüler in dem von Benediktinern geleiteten Ampleforth College in England (Yorkshire). Anschließend erhält er auch luxemburgischen Sekundarschulunterricht und besucht die "Cours Supérieurs" für Philosophie und Literatur.
- 5. JANUAR 1939. Im Jahre der Unabhängigkeitsfeiern wird der nunmehr 18jährige Erbprinz für großjährig erklärt. Aus diesem Anlaß erhält er offiziell die Titel Erbgroßherzog von Luxemburg (Grand- Duc Héritier de Luxembourg), Erbprinz von Nassau, Prinz von Bourbon von Parma.

2. Kriegsjahre: Exil und Kampf für die Heimat

- 10. MAI 1940. Am Tage der Besetzung unseres Landes durch deutsche Truppen flüchtet die großherzogliche Familie ins Exil. Früh morgens setzen Erbprinz Jean mit seinen Schwestern Alix und Marie-Gabrielle im von Oberleutnant Guillaume Konsbruck gesteuerten Wagen über die luxemburgisch-französische Grenze bei Audun-le-Tiche. Das großherzogliche Paar und die übrigen Mitglieder der Familie überqueren bei Rodingen die Grenze. Weitere Flucht der großherzoglichen Familie von Frankreich nach Spanien und Portugal.
- 15. JUNI 1940. In Begleitung der großherzoglichen Kinder trifft Prinz Felix von Luxemburg auf dem vom amerikanischen Präsidenten zur Verfügung gestellten amerikanischen Kreuzer "Trenton" von Portugal aus in Annapolis bei Washington (USA) ein. Der Aufenthalt in den USA, in Kanada und Brasilien sichert der Luxemburger Sache die Unterstützung der Amerika-Luxemburger und der amerikanischen Behörden. Dagegen wird London aus diplomatischen Gründen offizieller Sitz der Regierung und Residenz der Großherzogin.
- FEBRUAR 1941. Großherzogin Charlotte, Prinz Felix und Erbgroßherzog Jean auf Staatsbesuch in Washington, wo sie auch im Weißen Haus von Präsident Roosevelt empfangen werden.

- 25. AUGUST 1942. Großherzogin Charlotte, Prinz Felix und Erbgroßherzog Jean sind im Weißen Haus in Washington Tafelgäste von Präsident Roosevelt.
- 30. AUGUST 1942. In Luxemburg Einberufung der Jahrgänge 1920-1924 in die Deutsche Wehrmacht. Streikwelle, daraufhin Ausnahmezustand, Standgerichte und Umsiedlung zahlreicher Familien. Einige Wochen später, am 6. Oktober, verlassen Prinz Felix und Erbgroßherzog Jean die Vereinigten Staaten, um in England unter den Fahnen der Alliierten zu dienen.
- AB 29. NOVEMBER 1942. Mit 21 Jahren tritt Erbgroßherzog Jean in die englische Armee bei den "Irish Guards" ein, während Prinz Felix dem Northern Command des britischen Heeres zugeteilt wird. Zuerst einfacher Soldat wird Erbgroßherzog Jean nach seiner Offiziersausbildung in der Militärakademie von Sandhurst zum Second Lieutenant (1943) und Lieutenant (1944) der "Irish Guards" ernannt. Radioansprachen über die BBC nach Luxemburg. Präsidenschaft der "Luxembourg Society" und der "Luxembourg Relief Found in Great Britain", deren Zweck es ist, die britisch-luxemburgische Freundschaft zu fördern und Spenden für das leidgeprüfte Luxemburg zu sammeln.
- 11. JUNI 1944. Die "Irish Guards" landen in Bayeux (Normandie) und nehmen an der Befreiung Frankreichs und Belgiens teil.
- 10. SEPTEMBER 1944. Tag der Befreiung in Luxemburg. Prinz Felix zieht am Morgen mit der 5. amerikanischen Panzerdivision in Luxemburg ein. In den frühen Mittagsstunden überschreitet Erbgroßherzog Jean die luxemburgische Grenze bei Rodingen, an der Stelle, wo seine Eltern 1940 das Land auf dem Wege ins Exil verlassen hatten. In Luxemburg werden die beiden Prinzen am Fenster des Stadthauses stürmisch begrüßt. Begeisterter Empfang in Düdelingen und Esch-sur-Alzette. Anschließend kehrt Erbgroßherzog Jean zu seiner Einheit zurück und nimmt an den Kämpfen in den Niederlanden und Norddeutschland teil.

3. Nachkriegsjahre: Familie und politische Verantwortung

- 14. APRIL 1945. Großherzog Jean ist rechtzeitig in Luxemburg zur triumphalen Rückkehr der Großherzogin Charlotte aus dem Exil.
- 14. MAI 1945. Erbgroßherzog Jean wird von seinem Regiment als Verbindungsoffizier im Range eines Kapitäns zur alliierten Militärmission in Luxemburg detachiert.
- 17. JULI 1945. Nach der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Luxemburg (30. November 1944) wird Erbgroßherzog Jean zum Colonel der luxemburgischen Armee ernannt. Später wird er Colonel Inspecteur Général adjoint neben Prinz Felix als Inspecteur Général. Seit 1964 ist er General der Luxemburger Armee.
- 10. SEPTEMBER 1945. Erbgroßherzog Jean nimmt an der Siegerparade von englischen, amerikanischen, belgischen und französischen Kontingenten sowie von Abteilungen der neuen luxemburgischen Armee in Luxemburg teil.
- 8. JUNI 1946. Bei der "Victory Parade", der Siegesparade in London defilieren 22 Detachements der Siegermächte. Erbgroßherzog Jean kommandiert das unsrige.
- 26. JUNI 1947. Erbgroßherzog Jean wird formell vom Dienst bei den "Irish Guards" entbunden. Als Auszeichnungen für militärische Verdienste werden ihm verliehen: die "1939-45 War Medal", der "1919-45 Star" und der "France and Germany Star".
- 25. APRIL 1951-1961. Erbgroßherzog Jean ist Mitglied des Staatsrates.
- 9. APRIL 1953. In Luxemburg heiratet Erbgroßherzog Jean Prinzessin Joséphine-Charlotte von Belgien. 1954-1963 werden 5 Prinzenkinder geboren: Marie-Astrid (1954), Erbprinz Henri (16. April 1955), die Zwillinge Margaretha und Jean (1957) und Guillaume (1963).

- 22. NOVEMBER 1957. Erbgroßherzog Jean wird feierlich von der Universität Straßburg der Titel eines "Doctor honoris causa" verliehen.
Seine Ämter und Ehrenämter sind vielseitig: Ehrenpräsident der "Oeuvre des Pupilles de la Nation" und der "Anciens Combattants", Chef-Pfadfinder der Luxemburger Pfadfindervereinigung, Ehrenpräsident des Luxemburger und Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees.
- 28. APRIL 1961. Nach Art. 42 der Verfassung verleiht Großherzogin Charlotte Erbgroßherzog Jean den Titel eines Stellvertreters (Lieutenant-Représentant). Am selben Tage tritt er aus dem Staatsrat aus.
- 4. MAI 1961. In Luxemburg leistet Erbgroßherzog Jean in der Abgeordnetenversammlung den durch die Verfassung vorgeschriebenen Eid als "Lieutenant-Représentant" und tritt damit sein Amt an.
- 28. APRIL - 5. MAI 1963. Erbgroßherzog Jean weilt mit Großherzogin Charlotte zum Staatsbesuch bei Präsident John F. Kennedy in den USA.
- 12. NOVEMBER 1964. Nach 45jähriger Herrschaftszeit dankt Großherzogin Charlotte ab. Erbgroßherzog Jean wird Großherzog und leistet am selben Tag in der Abgeordnetenversammlung den Eid auf die Verfassung.
- ANFANG 1965. Im Verlauf der ersten Monate des Jahres 1965 stattet das großherzogliche Paar den verschiedenen Kantonalhauptorten des Landes eine Reihe offizieller Besuche ab, wobei die Zuneigung der luxemburgischen Bevölkerung offensichtlich wird.

III. Der Thronwechsel

- MITTWOCH, 11. NOVEMBER 1964
Glanzvoller Abschluß der 45jährigen Herrschaft
I.K.H. Großherzogin Charlotte

Abschiedsansprache der 68jährigen Fürstin

An diesem Abend wendet sich Großherzogin Charlotte zum letzten Mal als Staatsoberhaupt in einer bewegenden Radioansprache auf luxemburgisch an die Nation:

Diese Ansprache sei kein Abschied. Nach einer ausgefüllten Herrschaft von fast einem halben Jahrhundert bleibe Sie wie auf dem Thron so auch im Privatleben bis zu Ihren letzten Tagen der Heimat und dem Luxemburger Volk mit ganzem Herzen verbunden. Die Entscheidung abzudanken sei Ihr schwergefallen, aber beruhigt lege Sie die Geschicke des Landes in die Hände Ihres Sohnes, Erbgroßherzogs Jean, und dessen Gemahlin, Erbgroßherzogin Joséphine-Charlotte.

Sie schaue mit Zuversicht in die Zukunft. Luxemburg habe zwei Weltkriege überlebt. Seine Unabhängigkeit sei international abgesichert, und seine freiheitlichen und demokratischen Institutionen seien fest im Volk verankert. Die Wunden des Krieges seien verheilt, das Land kenne einen hohen Lebensstandard, und die Luxemburger seien sich bewußt, was ihnen Heimat bedeute. Ihr besonderer Dank gelte jenen Luxemburgern, die in den harten Kriegs- und Nachkriegsjahren schwerste Opfer für die Heimat gebracht haben.

Sie schließt mit den Worten:

"Meng le'f Letzebuenger,

Ech mengen, ech ke'nnt hirt Udenken net besser e'eren, we' datt ech haut den owend am Numm vun ons alleguer d'Vespriechen ofléen, datt, wât och komme mag, d'Letzeburger Vollek a sein Soverain a gegenseitegem Vertrauen geénegt bleiwen, an der Le'ft an am Dengscht vun onser le'wer Hemecht. Wa mir dât Vespriechen hâlen, an ech sin dervun iwerzégt, da gét onst Land, mat Gottes Höllef, enger Zo'konft vu Fridden a Glect entge'nt."

Ovation der Union Grand-Duc Adolphe und der Bevölkerung

Für denselben Abend hat die Union Grand-Duc Adolphe die ihr angeschlossenen Musik- und Gesangsgesellschaften aufgefordert, der scheidenden Großherzogin als ihrer Schirmherrin einen musikalischen Abschiedsgruß zu bringen.

Am Abend säumt eine nach Tausenden zählende Menge die Straßen der festlich geschmückten Hauptstadt. Fahnen wehen. Lichterketten überspannen die Straßen und umrahmen Landeswappen und Monogramme des neuen Großherzogs. Die öffentlichen Gebäude sind umstrahlt und die Schaufenster mit Blumen und Porträts der scheidenden Fürstin und des angehenden Herrscherpaares geschmückt.

Auf der Ehrentribüne auf dem "Knuedler" haben Vertreter der Abgeordnetenkommission, der Regierung, der Stadtverwaltung sowie das "Comité Central de l' Union Grand-Duc Adolphe" Platz genommen.

Ab 9 Uhr defilieren etwa 6.000 Mitglieder von nahezu 160 dem Adolphverband angeschlossenen Musik- und Gesangsgruppen mit Fahnen, Fackeln und Lampions von der Neuen Brücke durch die Königinstraße am Palais vorbei.

Um 11 Uhr Ovation vor II.KK.HH. der Großherzogin Charlotte und Prinz Felix von Luxemburg, die vom Balkon her grüßen. Die "Hemecht" klingt auf, dann "Lëtzebuerg de Lëtzebuurger". Anhaltende Vive- und Merci-Rufe. In einem privaten herzlichen Empfang nehmen die hohen Herrschaften im großherzoglichen Palais Abschied vom "Comité Central" der Union Grand- Duc Adolphe.

- DONNERSTAG, 12. NOVEMBER 1964
Tag der Thronbesteigung

Die offizielle Abdankung I.K.H. Großherzogin Charlotte im großherzoglichen Palais

Der offizielle Akt der Abdankung, die erste der beiden feierlichen Zeremonien des Thronwechsels, findet gegen 9.55 Uhr im großherzoglichen Palais statt.

In der "Salle des Fêtes" sind zahlreiche Gäste anwesend: die Mitglieder der Regierung und der Abgeordnetenkommission sowie hohe weltliche und religiöse Persönlichkeiten des Landes.

Kurz vor 10 Uhr betritt die Großherzogin mit ihrer Suite, begleitet von ihrem Gemahl, dem Prinzen von Luxemburg, dem Erbgroßherzog, der Erbgroßherzogin und dem Prinzen Charles, unter dem Beifall der geladenen Gäste den Festsaal.

Daraufhin nimmt sie auf einem goldfarbenen Sessel hinter einem goldverzierten Tisch Platz. Staatsminister und Regierungspräsident Pierre Werner legt ihr das in schwarzem Lederumschlag gehaltene Dokument vor, und in feierlicher Stille unterzeichnet die Fürstin die Abdankungsurkunde, die von Pierre Werner gegengezeichnet ist. Sie enthält die bedeutsamen Worte:

"Nous renonçons à la Couronne du Grand-Duché de Luxembourg en faveur de Notre Fils bien-aimé, le Grand-Duc héritier Jean. "

Durch diesen denkwürdigen Akt erhält Luxemburg seinen neuen Großherzog. Unter dem ergriffenen Beifall der Assistenz umarmt die Mutter ihren Sohn.

Zum Schluß verabschiedet sich die scheidende Großherzogin mit einem Händedruck von den anwesenden Persönlichkeiten.

Die Großherzogin wird sich nunmehr, von allen unvergessen, mit ihrem Gemahl, dem Prinzen von Luxemburg, nach Schloß Fischbach, ihrer Privatresidenz, zurückziehen.



S.A.R. la Grande-Duchesse Charlotte signen l'acte d'abdication le 12 novembre 1964 au palais grand-ducal en présence de SS.AA.RR. le Prince Charles, le Prince Félix, le Grand-Duc Héritier Jean et la Grande-Duchesse Héritière Joséphine-Charlotte.

(Photo publiée avec l'autorisation du Maréchalat de la Cour)

Nous Charlotte,

par la grâce de Dieu,

Grande-Duchesse de Luxembourg,

Duchesse de Nassau,

etc., etc., etc.

Mu l'article 3 de la Constitution;

Actéons:

Art. 1^{er}. - Nous renonçons à la Couronne du Grand-Duché de Luxembourg en faveur de Notre Fils bien-aimé, le Grand-Duc héritier Jean.

Art. 2. - Notre Ministre d'Etat, Président du Gouvernement, est chargé de l'exécution du présent acte qui sera publié au Mémorial.

Palais de Luxembourg, le 12 novembre 1964.

Charlotte

*Le Ministre d'Etat,
Président du Gouvernement,*

[Signature]

Die feierliche Eidesleistung S.K.H. Großherzog Jean in der Abgeordnetenkommer

Diese Eidesleistung, die zweite der beiden feierlichen Zeremonien des Thronwechsels, vollzieht sich im eigens dafür hergerichteten Sitzungssaal des Kammergebäudes.

Teilnehmer sind die Mitglieder der Abgeordnetenkommer und der Regierung, das diplomatische Korps, die Präsidenten der europäischen Behörden, die Mitglieder des Staatsrates, der Bischof von Luxemburg, der Präsident des Obergerichtshofes, der Generalstaatsanwalt, der Bürgermeister der Hauptstadt und die Chefs der staatlichen Verwaltungen.

Um 11 Uhr wird der Großherzog, mit seiner Familie und deren Suite vom Palais herkommend, am Portal des Kammergebäudes von einer neunköpfigen Vertretung sämtlicher Fraktionen begrüßt. Unter dem Beifall des Hauses betritt Großherzog Jean, in Generalsuniform, den Saal, gefolgt von Großherzogin Joséphine-Charlotte, Prinzessin Marie-Astrid, Prinz Henri, Prinz Charles und deren Suite. Sie nehmen auf einer festlich geschmückten Estrade auf den bereitstehenden Thronsesseln Platz.

Staatsminister Pierre Werner gibt der Versammlung Kenntnis von dem um 10 Uhr von Großherzogin Charlotte unterzeichneten Abdankungsbeschluß. Anschließend hebt Kammerpräsident Victor Bodson in seiner Begrüßungsansprache die Bedeutung des 12. November hervor, erinnert an die Thronbesteigung von Großherzogin Charlotte, zeichnet den Werdegang des neuen Herrschers und schließt mit den Worten:

"La décision de Votre vénérée Mère Vous charge, à partir d'aujourd'hui, de toute la responsabilité ancrée dans l'article 32 de notre Constitution qui dit que la Puissance Souveraine réside dans la Nation et que le Grand-Duc l'exerce conformément à la Constitution et aux lois du Pays.

Nous sommes tous persuadés que Vous accomplirez Votre lourde charge en collaboration avec le Peuple luxembourgeois et que Vous placerez, comme Madame Votre Mère, l'intérêt de notre Peuple au-dessus de toute chose..."

Endlich kommt der feierliche Augenblick der Eidesleistung. Der Kammerpräsident tritt vor den Thron und verliest die in Artikel 5 der Verfassung vorgesehene Eidesformel:

"Je jure d'observer la Constitution et les lois du Grand-Duché de Luxembourg, de maintenir l'indépendance nationale et l'intégrité du territoire, ainsi que la liberté publique et individuelle, comme aussi les droits de tous et de chacun de Mes sujets, et d'employer à la conservation et à l'accroissement de la prospérité générale et particulière, ainsi que le doit un bon Souverain, tous les moyens que les lois mettent à Ma disposition. Ainsi Dieu Me soit en aide!"

Großherzog Jean, der die Verlesung der Eidesformel stehend angehört hat, erhebt die rechte Hand und schwört:

"Je le jure, ainsi Dieu me soit en aide!"

Die Thronrede

Nachdem die großherzogliche Familie wieder Platz genommen hat, überreicht Staatsminister Pierre Werner dem Großherzog die Thronrede, die derselbe sitzend verliest und die von Rundfunk und Fernsehen übertragen wird.

Mit überzeugenden Worten umreißt der Großherzog die Rolle eines modernen und konstitutionellen Monarchen. Besonders am Herzen liege ihm das Wohlergehen der Heimat und das Glück eines jeden Luxemburgers. Dabei habe Er voller Dankbarkeit das Vorbild seiner Eltern vor Augen.

Für die Entwicklung des Landes zeichnet Er folgende Schwerpunkte: Wahrung der Unabhängigkeit und der nationalen Freiheiten, soziale Gerechtigkeit und Überwindung der Armut, Aufgaben des

Landes in der Europäischen Gemeinschaft und in den Vereinten Nationen, Anpassung von Wirtschaft und Erziehung an den Fortschritt.

Seine eigene Rolle kennzeichnet der Großherzog mit folgenden Worten:

"Mon grand dessein et ma plus noble tâche sera d'être et de me sentir le garant de la continuité nationale, autour duquel s'apaisent les passions politiques et se groupent les bonnes volontés, prêtes à agir."

An die ausländischen Vertreter sind folgende Worte gerichtet:

"La présence aujourd'hui d'un si grand nombre de Représentants diplomatiques est un hommage d'estime et d'amitié à un petit pays qui, pendant des années douloureuses a démontré au monde, et s'est révélé à lui-même, qu'il possède à un haut point ces ressources spirituelles et morales qui sont la vraie richesse des nations et sur lesquelles se fonde l'ordre juridique international établi entre les pays faibles et puissants."

Um die gesteckten Ziele zu erreichen, baue Er auf die Unterstützung und die Treue der Deputiertenkammer.

Auch hoffe Er, daß die Luxemburger über ihre persönlichen Interessen hinaus immer das Wohl der Allgemeinheit und der Heimat, für die so viele Luxemburger gestorben seien, vor Augen haben.

Er schließt mit den Worten:

*"Monsieur de Président,
Messieurs,*

Comme mes prédécesseurs je souscris de tout coeur à la devise de Notre Maison: 'Je maintiendrai'. La Grande-Duchesse et moi-même, nous servirons le pays avec dévouement. Appuyés sur le peuple tout entier, mêlés à sa vie et à ses préoccupations. Nous susciterons, avec l'aide du Tout-Puissant, de nouvelles raisons de foi dans les destinées de notre patrie."

Damit ist die feierliche Zeremonie der Eidesleistung beendet.



S.A.R. le Grand-Duc prête le serment constitutionnel le 12 novembre 1964 à la Chambre des députés.

(Photo publiée avec l'autorisation du Maréchalat de la Cour)

Die weiteren Festlichkeiten des Tages

Kurz vor halb 12 Uhr kehrt der festliche Zug vom Kammergebäude aus zum großherzoglichen Palais zurück, während sich die Menschen vor dem Gebäude dicht an dicht drängen. Unter tosendem Jubel bringen die Luxemburger zuerst dem großherzoglichen Paar, sodann auch Großherzogin Charlotte, Prinz Felix, den Prinzenkindern Marie-Astrid und Henri sowie Prinz Charles vor dem Balkon des Palais die erste Ovation des Tages dar.

Um 12 Uhr findet im Beisein der Vertreter von Kammer und Regierung sowie der Diplomaten und obersten Behörden von Stadt und Land in der Kathedrale eine religiöse Feier statt, der S. Exz. Bischof Leo Lommel vorsteht. Ihr wohnen im Chor neben dem Großherzog und der Großherzogin auch die Prinzenkinder sowie, von der großherzoglichen Loge her, Großherzogin Charlotte und ihr Gatte, nunmehr als Privatpersonen, bei.

Anschließend wird für Diplomaten und Abgeordnete im Foyer des Milleniumtheaters und im Restaurant de la Foire ein Bankett gerichtet.

Der Nachmittag steht ganz im Zeichen des Empfangs durch die Stadt Luxemburg.

Um 16.30 Uhr begibt sich das großherzogliche Paar zu Fuß zum "Knuedler".

Im Rats- und Festsaal des Stadthauses bereiten Bürgermeister Paul Wilwertz mit den Schöffen und Gemeinderäten, im Beisein von zahlreichen Honoratioren von Stadt und Land, Großherzog Jean und seiner Gemahlin einen herzlichen Empfang.

Schon morgens um 11 Uhr hat die Gemeindeverwaltung als Erinnerung an die Thronbesteigung im Stadtpark eine Eiche pflanzen lassen.

Am Abend, um 19.30 Uhr, geben der Großherzog und die Großherzogin im Palais einen Galaempfang für ausländische Diplomaten, Verantwortliche der Europäischen Institutionen, Regierungsmitglieder, Vertreter der Kirche, Deputierte sowie für zahlreiche inländische Autoritäten.

Nach 20 Uhr wohnen Tausende von Zuschauern vom Konstitutionsplatz und von den Boulevards am Petrußtal dem großartigen Feuerwerk an der Neuen Brücke bei.

Als Finale erstrahlen die von einer riesigen Krone überragten Worte "Vive Jean".

Als letzten Höhepunkt des Abends bieten die 14 Musikgesellschaften und 11 Gesangvereine der Stadt Luxemburg um 21.45 Uhr vor dem Palais ein großes, gemeinsames Konzert von 1.000 Sängern und Musikanten unter der Leitung von Kapitän Norbert Hoffmann, Chef der Militärkapelle.

Über 10.000 Menschen hören zu. Am Balkon zeigt sich das großherzogliche Paar.

Mehr als eine halbe Stunde dauert die Ovation als Zeichen der Verbundenheit der Luxemburger mit dem Herrscherhaus.

Verschiedene Musikgesellschaften schließen diesen Tag mit patriotischen Konzerten auf dem "Knuedler", der "Place d'Armes", der "Place de Paris" und der "Place du Saint Esprit" ab.